

Das
ORIGINAL
Wartberg Verlag



WIR

vom

Jahrgang

1955



Kindheit und Jugend

Franz-Josef Hanke



Franz-Josef Hanke

WIR

vom
Jahrgang

1955

Kindheit und Jugend



Wartberg Verlag

Impressum

Bildnachweis:

Titel: oben: Dagmar Mehlhase; Mitte (2): Pressebild Poss; unten: Ullstein-Werner Otto.

Lieselotte Gawliczk: S. 5; Margarethe Battke: S. 6; Dorothea Nohler: S. 7; Ullstein: S. 8, 19, 21, 27, 31, 32, 35, 46u, 51u, 55, 61; Frank Walter: S. 9o; ullstein-Oscar Poss: S. 9u, 10; Ursula Götz: S. 11; Ullstein-POP-EYE: S. 13li; Ullstein-Jazz Archiv Hamburg: S. 13re; Bernd Storz: S. 14; Ullstein-H. Schmidt-Luchs: S. 16; Presse-Bild Poss: S. 17, 23, 25; Marlies Rudnick: S. 23; Familie Trauer: S. 26; Ullstein-Dietrich: S. 28; Hans-Joachim Weyda: S. 29; Ullstein-Harry Croner: S. 30 o; Ullstein-Röhnert: S. 30 u; Haus der Geschichte Baden-Württemberg: S. 33o; Stadtarchiv Butzbach: S. 33u; Norbert Pechmann: S. 34; Anika Simon: S. 36; Ullstein-Teutopress: S. 38; Ullstein-Hamann: S. 39; Ullstein-Leber: S. 41; Ullstein-KPA: S. 43; Ullstein-Spiegel: S. 44; Ullstein-Ferdi Hartung: S. 45; Ullstein-von der Becke: S. 46o; Ullstein-Rudolf Dietrich: S. 48; 50er Jahre Museum Büdingen: S. 49, 50 (3), 51o; Ullstein-Werner Otto: S. 52, 63; Heinz Mergell: S. 54, 56u, 57; Gundi Kampf: S. 56 o; Stadtarchiv Aalen: S. 58; Martha Kuhn: S. 59; Ullstein-Kujath: S. 62.

Wir danken allen Lizenzträgern für die freundliche Abdruckgenehmigung.

In Fällen, in denen es nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln, bleiben Honoraranprüche gewahrt.

9., neubearbeitete Auflage 2014

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Gestaltung und Satz: r2 | Ravenstein, Verden

Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg Verlag GmbH & Co. KG

34281 Gudensberg-Gleichen • Im Wiesental 1

Telefon: 056 03/9 30 50 • www.wartberg-verlag.de

ISBN: 978-3-8313-3055-3

Vorwort

Liebe 55er!

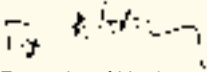
1955 war das erste Jahr mit einer Schnapszahl nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Jahre der Entbehrung waren nun endgültig vorüber. Man war zufrieden mit dem Wenigen, was man hatte. Allmählich ging es allen besser. Das Wirtschaftswunder war auf dem Weg zu einer eindrucksvollen Erfolgsstory. Schon 1955 wurde die Bundesrepublik zweitgrößter Autohersteller nach den USA. Die Autos waren klein, rund und tropfenförmig.

Der Kalte Krieg trennte die Welt in „Gut“ und „Böse“. Bundeskanzler Konrad Adenauer flog nach Moskau, um mit dem sowjetischen Generalsekretär Nikita Chruschtschow über die Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen zu verhandeln. Im Kino lief „Über den Dächern von Nizza“ mit Grace Kelly und Cary Grant an. Die Nobelpreisträger Albert Einstein und Thomas Mann starben 1955.

All das bekamen wir in unserem vergitterten Kinderbettchen nicht mit. Uns interessierte nur die Milch aus der Mutterbrust. Die Kindernahrung kam nicht aus dem Glas, sondern vom benachbarten Acker. Im hölzernen Laufstall krabbelten wir umher, bis wir schließlich laufen lernten. Aus den beschaulichen 50ern und den unruhigen 60ern führte unser Weg in die flotten 70er und dann immer weiter in die heutige Hektik.

Unsere Kindheit fiel in die Jahre des Wirtschaftswunders. Die Zeiten des Mangels waren endgültig vorüber. Unsere Jugend war geprägt von der Aufbruchsstimmung am Ende der 60er-Jahre. Erwachsen wurden wir in den Jahren der Konsolidierung zu Beginn der 70er. Den meisten Menschen in Deutschland ging es richtig gut. Wir hatten das Glück, keinen Krieg im eigenen Land miterleben zu müssen. Wir waren Kinder des Friedens.

Der „Deutsche Herbst“ versetzte das Land zwar in Angst und Schrecken, doch eine echte Gefahr bestand für uns nicht. All das hat sich tief eingebrannt in unsere Erinnerung. Weniger schöne Erlebnisse haben wir weitgehend vergessen. Geblieben sind vor allem die angenehmen Erinnerungen an eine behütete Kindheit und eine aufregende Jugend.



Franz-Josef Hanke

1955- Das Leben beginnt 1957

Das war unser erstes Gefährt.

Die ersten Schritte

Das erste Lebensjahr haben wir großenteils verschlafen. Krabbeln war unsere wichtigste Fortbewegungsmethode. Von der Mutter ließen wir uns in einem rundlichen Kinderwagen durch die Straßen schieben. Den ersten vorsichtigen Schritten folgten aber bald schon weitere. Tapsig waren sie noch und unsicher. Unsere ersten Worten waren „Mama“ und „Papa“ doch es



Chronik

5. April 1955

Winston Churchill tritt zurück.

5. Mai 1955

Der Deutsche Bundestag beschließt die Wiederbewaffnung, die Bundesrepublik tritt der NATO bei.

14. Mai 1955

Der Warschauer Pakt wird gegründet.

16. Juni 1955

Der argentinische Präsident Juan Domingo Perón wird gestürzt.

5. August 1955

Der millionste VW Käfer läuft vom Band.

2. Januar 1956

Gründung der Bundeswehr, die DDR gründet ebenfalls 1956 ihre Volksarmee.

27. Januar 1956

Die DDR tritt dem Warschauer Pakt bei.

1. August 1956

Einführung der Führerscheinpflicht in Belgien. Autobesitzer über 21 bekommen den Führerschein ohne Prüfung.

11. Oktober 1956

Die Bundesregierung beschließt eine Kartei für „Verkehrssünder“ in Flensburg.

29. Oktober 1956

Israelische, französische und britische Truppen greifen Ägypten an (Suez-Krise).

2. November 1956

Ministerpräsident Imre Nagy kündigt Ungarns Mitgliedschaft im Warschauer Pakt auf.

11. November 1956

Russische Truppen erobern Budapest.

1. Januar 1957

Frankreich gibt das Saarland an Deutschland zurück.

4. Oktober 1957

Die Sowjetunion startet den ersten Erdsatelliten „Sputnik I“.



Keine Angst vor großen Tieren.

dauerte, bis sich unser Wortschatz erweiterte und wir in vollständigen Sätzen sprachen.

Die Welt um uns herum erblickten wir meist durch hölzerne Gitter. Ein herunterklappbares Gitter bewahrte uns davor, dass wir aus dem kleinen Kinderbettchen hinausfielen. Und auch der Laufstall gewährte uns einen freieren Blick nur, wenn wir uns aufstellten und über das Holzgitter hinwegschauten. Verstanden haben wir die Welt, die wir sahen, sowieso noch nicht. Für uns bestand sie vor allem aus den Liebkosungen der Mutter, Nahrungsaufnahme und Schlafen.

Unserer Mutter machten wir viel Arbeit. Die vollen Windeln musste sie in einem großen Waschkessel voll Seifenlauge auskochen. Alle zwei oder drei Tage stand sie in der dampfenden Waschküche im Keller und wrang die



Wir träumten von einer großen Ausfahrt.





So viel Mobilität muss sein.

sauberen Windeln nach dem Waschen aus. Trotzdem hatte sie viel Zeit für uns. Wie viel Kraft ihr Kind sie gekostet hat, konnten wir kleinen krähenden Knud-delwesen kaum ermessen.

Unsere Väter waren stolz auf uns, konnten aber noch nicht so richtig etwas mit uns anfangen. Waren wir Erstgeborene, fehlte es unseren Vätern an Erfahrung. Sie waren unsicher, wie sie mit diesen kleinen, zerbrechlich wirkenden Wesen, die sie beschützen wollten, umgehen sollten. Und wenn wir dann auch noch verdächtig rochen, suchte mancher Vater das Weite. Trotzdem, sie liebten uns.

Hatten wir Geschwister, war die ältere Schwester begeistert über das neue kleine Wesen, das sie umsorgen konnte. Das war doch viel besser als eine Puppe – zumindest anfangs. Der ältere Bruder interessierte sich kaum für den strampelnden Säugling, erst wenn wir laufen konnten, wurden wir als Spielkameraden interessant.

Mit der Ware unterwegs

„Lumpen, altes Eisen!“ Der Altwarenhändler hielt seine Hand zum Fenster des Autos hinaus, während er seine Werbe-Aufforderung sang. Dazu klingelte er mit einer kleinen Glocke. Derweil fuhr das dunkelgrüne Goli-Dreirad langsam die Straße entlang. Immer wieder hielt das dreirädrige Gefährt an, wenn





In den 50er-Jahren rollten die Verkaufsmobile regelmäßig durch das Land.

jemand aus einer Haustür herauskam. Alte verbeulte Kochtöpfe stapelte der Lumpenhändler ebenso sorgsam auf der Ladefläche seines Dreirads wie abgetragene Kleidung oder alte Radiogeräte. Einmal im Monat kam der Kleinlastler zu uns ins Dorf.

Etwa zweimal im Jahr ließ sich auch der Scherenschleifer blicken. Er wanderte von Haus zu Haus und klingelte überall an der Tür. Und es kamen noch mehr „Fliegende Händler“ mit ihren Autos, obwohl es am Ort ein Lebensmittelgeschäft, einen Milchladen, eine Bäckerei und eine Metzgerei sowie eine Gastwirtschaft gab. Jeder erschien zu festen Terminen, das machte es für unsere Mütter einfach. Zweimal die Woche kam ein Bäcker. In seinem DKW-Universal hatte er Brote auf langen Brettern gestapelt. Kaffeeteilchen lagen in großen Körben. Auf Vorbestellung lieferte er sogar Torten in runden Aluminiumbehältern.

Der Milchmann bringt's.

Der Metzger transportierte seine Ware einfach auf Frischhaltefolie im Kofferraum, was niemanden störte. Spezielle Verkaufsmobile, wie sie heute wieder über die Dörfer fahren, gab es damals noch nicht. Von einer Kühlung der Wurst im Kofferraum schien der junge Metzger nichts zu halten. Die hygienischen Vorschriften waren in den 60er-Jahren eben noch nicht so streng wie heute. Zugegeben, wir erinnern uns an den etwas penetran-



ten Geruch. So war die Wurst vom Nachbardorf im Sommer längst nicht so frisch wie im Winter. Einige Hausfrauen fragten den jungen Metzger deshalb, ob er seine Ware nicht doch besser kühlen könnte. Aber eigentlich war die Qualität seiner Ware mancher Dorfbewohnerin „wurscht“, denn der Metzger war ein ausnehmend attraktiver Mann, der zudem stets größere Limousinen der Marke Opel fuhr, was die Damenwelt schwer beeindruckte. Vom „Kapitän“ stieg er später auf den luxuriösen "Admiral" um.

Nicht nur Dosen, auch lose Waren wurde angeboten.



Für alle ab 18



Unsere Jahrgangsbände gibt es für alle Jahrgänge ab 1921 bis zum aktuellen 18. Geburtstag, auch als DDR-Ausgabe.

Wir SIND DIE KINDER DER ...



Bernd Storz

**Wir sind die
Kinder der 50er**

ISBN 978-3-8313-2484-2



Petra Mende

**Wir sind die
Kinder der 60er**

ISBN 978-3-8313-2485-9



Sabine Scheffer

**Wir sind die
Kinder der 70er**

ISBN 978-3-8313-2486-6



Philip J. Dingeldey

**Wir sind die
Kinder der 80er**

ISBN 978-3-8313-2487-3



Ulrich Grunert

**Wir sind die
Kinder der 50er/60er**
Aufgewachsen in der DDR

ISBN 978-3-8313-2482-8



Rainer Küster

**Wir sind die
Kinder der 70er/80er**
Aufgewachsen in der DDR

ISBN 978-3-8313-2483-5

Jeder Band
mit 72 Seiten
und zahlreichen
Farb- und S/w-Fotos,
Format 24 x 22,3 cm,
Festeinband
je **€15,90**

Unsere Bücher erhalten Sie
im Buchhandel vor Ort oder
direkt bei uns:



Wartberg Verlag
GmbH & Co. KG

Im Wiesental 1
34281 Gudensberg-Gleichen
Telefon: (0 56 03) 93 05 - 0
Telefax: (0 56 03) 93 05 - 28
E-Mail: info@wartberg-verlag.de
www.wartberg-verlag.de

Aufgeregt und erwartungsvoll, so blickten wir damals in die Zukunft!

Erinnern Sie sich mit uns an die ersten 18 Lebensjahre – an Ihre Kindheit und Jugend!

WIR vom Jahrgang 1955

Jahrgang 1955 – das war die Generation, der es allmählich besser ging, das Wirtschaftswunder stand schon vor der Tür. Der „Kalte Krieg“ trennte die Welt in „Gut“ und „Böse“, und wir hatten das Glück, keinen Krieg im eigenen Land miterleben zu müssen. Wir genossen den Beginn des Pantoffelkinos, quälten uns noch mit Tintenfass und Feder, freuten uns über einen Roller namens „Pucky“ und hatten mit 17 noch Träume. Aus den beschaulichen 50ern und den unruhigen 60ern führte unser Weg in die flotten 70er.

Franz-Josef Hanke, selbst Jahrgang 1955, nimmt Sie mit auf eine Reise in Ihre Vergangenheit. Eingebettet in die weltpolitischen und gesellschaftlichen Geschehnisse der damaligen Zeit, begleitet er Sie durch eine Welt aufregender Kindheit und hoffnungsvoller Jugendträume.



ISBN: 978-3-8313-3055-3



9 783831 330553

€ 12,90 (D)